



Deutsche
Journalisten
Akademie

J03

Tatsachenbetonte Texte

Prof. Dr. Christoph Fasel

Impressum

Deutsche Journalisten-Akademie

Karmeliterweg 84
13465 Berlin

kontakt@djamail.de

www.deutschejournalistenakademie.de

Tel. 030 / 810036887

Fax. 030 / 810036889

Inhaltsverzeichnis

1.	Die vier Arten der Thematisierung in den Textsorten – und ihre Bedeutung für die journalistische Arbeit	5
1.1	Die Arbeitsweise des professionellen Journalisten	5
1.2	Journalisten berichten – nicht nur	9
1.3	Journalisten ordnen ein	10
1.4	Journalisten wollen informieren – und nutzen	12
2.	Die Nachricht	14
2.1	Eine Nachricht braucht eine Bedeutung	15
2.2	Was ist für den Leser interessant?	16
2.3	Was ist eigentlich aktuell?	18
2.4	Konzentriert und komprimiert – Aufbau und Länge der Nachricht	19
2.5	Der Beginn der Nachricht – die ersten Sätze zählen	20
2.6	Das Lead – Orientierung für den Leser	22
2.7	Die Nachricht – kein Platz für Kommentare	24
2.8	Soft News oder Hard News?	25
3.	Der Bericht	26
3.1	Unterschiede zur Nachricht	26
3.2	Der Aufbau des Berichts	27

3.3	Exkurs: die wörtliche und die indirekte Rede im Bericht	29
4.	Das Feature	30
5.	Die Magazinstory	34
5.1	Großer Bericht mit Blatttendenz	34
5.2	Sonderfall: der Magazinreport	36

1. Die vier Arten der Thematisierung in den Textsorten – und ihre Bedeutung für die journalistische Arbeit

Lernziele

Nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, sind Sie in der Lage,

- **Nachricht, Bericht und Feature in ihren Eigenheiten zu unterscheiden und gekonnt anzuwenden**
- **die Besonderheiten des Aufbaus der Nachricht zu nutzen und zu beherrschen**
- **die Auswahl des Wichtigen in den drei berichtenden Textsorten zu treffen**
- **die Unterschiede in den vier Thematisierungsarten zu kennen und anzuwenden.**

Wie werden journalistische Textsorten eingesetzt? Welche besondere Rolle in der professionellen journalistischen Produktion kommt ihnen zu? Und wie lässt sich der Einsatz von zutreffenden Textsorten in der Praxis als Mittel des Qualitätsmanagements für Journalismus nutzen? Die Klärung dieser Fragen soll am Anfang unseres Überblickes stehen.

1.1 Die Arbeitsweise des professionellen Journalisten

Bevor wir uns den einzelnen Textsorten zuwenden, ist es wichtig, die grundlegenden Unterschiede zwischen den Textsorten für den Journalisten und seine praktische Arbeit sauber zu definieren.

Orientieren wir uns also dazu am handwerklichen Produktionsprozess des Journalismus. Denn wie arbeitet ein Journalist?

- Er sucht, findet oder entwickelt eine *Themenidee*.
- Dann begibt er sich auf die Suche nach den

nötigen Informationen, er *recherchiert*.

- Hat er genügend Informationen gesammelt, geht er daran, aus der Fülle des Materials seinen endgültigen Ansatz für das Thema zu formulieren – und die dafür wichtigen Materialien seiner Informationssammlung auszuwählen. Diesen Schritt bezeichnet man auch als journalistische Selektion oder als *Auswahl der Kernbotschaft*.
- Bevor nun der eigentliche Schreibvorgang beginnen kann, muss der Journalist noch eine Entscheidung treffen: In welcher Form will er das Ergebnis seiner Recherche- und Selektionsarbeit dem Publikum präsentieren? Dieser Schritt betrifft unser Thema – die *Wahl der journalistischen Darstellungsform* oder im Folgenden kurz Textsorte genannt.
- Wenn der Journalist dann schreibt, bedient er sich einer Sprache, die eine optimale Verständlichkeit für die Lesenden, Hörenden oder Zuschauenden garantiert – eine Sprache also, die die Gesetze der modernen Kommunikationsforschung im Auge behält.

Grundsätzlich unterscheidet der Journalismus als Handwerk zwischen vier unterschiedlichen Arten der Thematisierung. Sie bedingen zugleich eine jeweils andere Annäherung an das Thema, das der Journalist seinem Publikum anbietet. Der Leipziger Journalismusforscher Michael Haller nennt sie auch die *Thematisierungsarten des Journalismus*.

Wie unterscheiden sie sich? Grundsätzlich kann ein Journalist, gleich ob er für eine Zeitschrift, eine Zeitung, für einen Radio- oder TV-Sender arbeitet oder ob er einen Beitrag für ein Internetangebot schreibt,

- über ein Thema *berichten*,
- eine Geschichte zu diesem Thema *erzählen*,
- das Geschehen für die Lesenden *einordnen* oder
- Lesenden einen Nutzen oder einen Rat *mitgeben*.

Übung

Bitte greifen Sie zu einer beliebigen regionalen Tageszeitung und kennzeichnen Sie bei der Lektüre der Ausgabe, zu welcher Thematisierungsgruppe der Beitrag gehört. Tun Sie dies am einfachsten mit Buchstaben:

- **B** für **berichten**
- **E** für **erzählen**
- **K** für **kommentieren oder einordnen**
- **N** für **Nutzen oder Rat geben**.

Was stellen Sie fest, wenn Sie eine ganz Ausgabe einer beliebigen regionalen Tageszeitung auf diese Art und Weise gekennzeichnet haben?

Schauen wir uns diese vier unterschiedlichen Möglichkeiten, die ein Journalist hat, um ein Ereignis darzustellen, einmal anhand eines Beispiels an. Es handelt sich im folgenden Beispiel um den Brand in einem Asylbewerberheim. Die

folgende Szenerie sei angenommen:

Spät abends in einer Stadt, Sirenen schrillen, Löschzüge und Polizeifahrzeuge rücken mit Krankenwagen aus. Alarm: Es brennt in einem Asylbewerberheim.

Wie sähe die Darstellung einer solchen Situation praktisch aus? In unserem ersten Fall der Thematisierung hat der Journalist nur noch wenig Zeit, an diesem Abend seine Zeitung für den nächsten Tag zu aktualisieren. Also versucht er, die wichtigsten Fakten rasch so aufzubereiten, dass Lesende am Frühstückstisch am nächsten Morgen wenigstens über das Geschehen in der Nacht informiert sind. Dazu beantwortet er die wichtigsten W-Fragen, so wie sie typisch für Nachricht und Bericht sind (dazu später mehr in Kapitel 2, „Nachricht“).

Die wichtigsten W-Fragen für Nachricht und Bericht:

- **Was** ist geschehen?
- **Wo** ist es geschehen?
- **Wer** ist betroffen?
- **Wann** ist es passiert?
- **Was** sind die Folgen?
- **Wer** war der Täter?

Was tut der Journalist hier? Er benutzt die erste der vier Arten zu thematisieren: Er berichtet über das, was geschehen ist. Hier geht es allein um die Darstellung von Fakten, nicht um Eindrücke, Meinungen, Mutmaßungen oder gar Ratschläge und Schlussfolgerungen für die Handlungsweise der Lesenden. Die Textsorten, die zu dieser ersten Gruppe des Berichtens gehören, sind die Meldung, die Nachricht, der Bericht und, je nach Definitionsansatz, den die Journalisten wählen, zumindest im gedruckten Journalismus von Zeitung und Zeitschrift, das sogenannte Feature.